

nämlich zu hoch sein. Das Tier bevölkert aber die nächste Umgebung des Naturschutzgebietes (mdl. Mitt. von Herrn Perlick).

H a s e n (*Lepus europaeus*) werden im Waldgebiet jährlich gejagt (mdl. Mitt.).

Daß das **Eichhörnchen** (*Sciurus vulgaris*) das Waldgebiet bewohnt, erkennt man vor allem an den zahlreichen aufgebrochenen Haselnüssen. Das Tier nahm in den letzten Jahren in der Menge stark ab (mdl. Mitt.).

Die **E r d m a u s** (*Microtus agrestis*) hat durch Abnagen der Rinde von Bäumen und Sträuchern vor zwei Jahren im Gebiet erheblichen Schaden angerichtet (mdl. Mitt.).

Die **R ö t e l -** oder **W a l d w ü h l m a u s** (*Clethrionomys glareolus*) schadet den Laubhölzern des Kuhholzes ebenfalls stark durch Abnagen der Wurzeln und der Rinde (mdl. Mitt.). Ich sah viele Löcher der Wühlmäuse unter der Laubstreu im dichten Unterholz.

Der **F u c h s** (*Vulpes vulpes*) bewohnt wegen des hohen Bodenwasserstandes das Schutzgebiet ebenfalls nicht, gräbt sich aber in der Umgebung seine Bauten (mdl. Mitt.).

Der **D a c h s** (*Meles meles*) lebt zwar nicht im Schutzgebiet, aber vereinzelt in der näheren Umgebung (mdl. Mitt.).

Das **Hermelin** (*Mustela erminea*) und das **Mauswiesel** (*Mustela vulgaris*) beobachtet man hin und wieder an Wegrändern des Schutzgebietes (mdl. Mitt.).

Nach mündlicher Mitteilung von Herrn Perlick kommt auch der **B a u m m a r d e r** (*Martes martes*) in der Umgebung vor.

Vom **R e h** (*Capreolus capreolus*) bemerkte ich einige Spuren im Schutzgebiet.

Anschrift der Verfasserin: stud. rer. nat. Gisela Gollub, 55 Trier, Franz-Ludwig-Straße 11.

Pilze des „Kuhholzes“ bei Welper

ALFRED AUGUSTIN und ANNEMARIE RUNGE, Münster

Am 10. August 1969 notierten wir die im Kuhholz vorkommenden Pilzarten und zählten ihre Fruchtkörper aus (nachfolgende Liste). Da nach den Aufzeichnungen der Wetterwarte Münster seit dem 15. 7. Tageshöchsttemperaturen von 23—33° herrschten und lediglich geringfügige Niederschläge fielen, fanden wir kaum bodenbewohnende Pilze. Wir sahen lediglich den Waldfreundrübling und die Ziegen-

lippe in wenigen Stücken. Dagegen konnten wir 15 holzbewohnende Pilzarten feststellen. Baumstümpfe und vermorschende Äste speichern in Trockenzeiten genügend Feuchtigkeit über einen längeren Zeitraum hinweg, um Pilzkörpern das Wachstum zu ermöglichen. Darüber hinaus dürfte im Kuhholz der Anteil holzbewohnender Pilze stets verhältnismäßig hoch sein, denn nach Auskunft von Herrn Revieroberforstwart PERLICK fand im Wald seit mindestens 8 Jahren keinerlei Durchforstung statt. Sämtliche herabgefallene Äste vermodern auf dem Boden.

Da Nadelbäume im Schutzgebiet fehlen, fanden wir mit Ausnahme des Grünblättrigen Schwefelkopfes, der bekanntlich auch Nadelholz befällt, nur laubholzbewohnende Pilze. Besonders charakteristisch für den von uns untersuchten Wald dürfte der Gemeine Porenschwamm sein; er wächst (nach KREISEL) besonders gern an Hainbuchen. Sämtliche Hainbuchenäste, an denen wir den Pilz fanden, waren bereits weitgehend vermorscht.

Liste der gefundenen Pilzarten

Eckenscheibchen, *Diatrype disciformis* HOFFM. EX FR.: 2 × auf Laubholzästen, insgesamt 265 Fruchtkörper

Rötlicher Kugelpilz, *Hypoxylon fragiforme* (PERS. EX FR.) KICKX: 4 × auf Laubholzästen, 970 Frkp.

Zottiger Schichtpilz, *Stereum hirsutum* WILLD.: 10 × an Eiche, Buche, Hasel und Hainbuche, 769 Frkp.

Runzeliger Schichtpilz, *Stereum rugosum* PERS.: 6 × an Hasel u. a. Laubholz, 305 Frkp.

Milchweißer Saftporeling, *Tyromyces lacteus* (FR.) MURILL: 2 × an Laubhölzern, 4 Frkp.

Zimtfarbiger Weichporling, *Hapalopilus nidulans* (FR.) KARST.: 1 × an Hainbuchenast, 2 Frkp.

Angebrannter Rauchporling, *Bjerkandera adusta* (WILLD. EX FR.) KARST.: 1 × an Hasel, 6 Frkp.

Schmetterlingsporling, *Trametes versicolor* (L. EX FR.) PILAT: 1 × an Hainbuchenast, 65 vorjährige Frkp.

Flacher Lackporling, *Ganoderma applanatum* (PERS. EX WALLR.) PAT.: 3 × an Hainbuchenästen, 6 Frkp. (1 × mit 17 Zitengallen).

Gemeiner Porenschwamm, *Poria versipora* (PERS.) BAXTER: 6 × an Hainbuchenästen, 30 geschlossene Kolonien.

Ziegenlippe, *Xerocomus subtomentosus* (L. EX FR.) QUEL.: 2 Frkp.



Schmetterlingsporlinge, *Trametes versicolor*

Foto: Runge

Waldfreundrübling, *Collybia dryophila* (BULL. EX FR.) KUMMER: 4 Frkp.

Breitblättriger Sammetrübling, *Oudemansiella platyphylla* (PERS. EX FR.) Mos.: 4 Frkp.

Wurzelrübling, *Oudemansiella radicata* (RELH. EX FR.) SING.: 1 Frkp.

Rehbrauner Dachpilz, *Pluteus atricapillus* (SECR.) SING.: 1 Frkp. an Eiche.

Grünblättriger Schwefelkopf, *Hypholoma fasciculare* (HUDS. EX FR.) KUMMER: 6 × an Eichenstümpfen u. Laubholzästen, 348 Frkp.

Anschriften der Verfasser: Alfred Augustin, 44 Münster (Westf.), Kärntnerstraße 52, und Annemarie Runge, 44 Münster-Kinderhaus, Diesterwegstraße 63.

Die Knoblauchhederich-Saumgesellschaft am „Kuhholz“

CHRISTOPH PETRUCK, Münster

Am Nordrande des Naturschutzgebietes „Kuhholz“ kommt die bisher nur wenig untersuchte Knoblauchhederich-Saumgesellschaft